



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1887**

256 (30.10.1887) 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-8636](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-8636)

# General-Anzeiger



Abonnement:  
50 Pfg. monatlich,  
Pringerlohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postauf-  
schlag R. 1.90 pro Quartal.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Badische Volks-Zeitung.

Erscheint täglich,  
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:  
Die Petit-Zelle 20 Pfg.,  
Die Klein-Zelle 40 Pfg.,  
Einzel-Nummern 8 Pfg.,  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 256, 2. Blatt.

Leserliste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 30. Oktober 1887.

## Aus Haus und Hof, Wald und Feld.

### Küchenrezepte.

**Un unsere weiblichen Leser.** Wir beabsichtigen in Zukunft unter eigener Ueberschrift einen „Küchenzettel“ für die ganze Woche zu veröffentlichen und eruchen unsere verehrten Leserinnen, uns durch Uebersendung von solchen Originalzusammenstellungen genügendes Material an die Hand geben zu wollen. Der Küchenzettel soll Mittags- und Abendessen aufzählen und muß für einen einfachen bürgerlichen Haushalt berechnet sein. Auch einzelne Rezepte der Kochkunst — keine Abschriften aus Kochbüchern — sind uns stets willkommen. Wir hoffen mit diesem Appell an „unsere lieben Frauen“ keine Fehltritte gethan zu haben und rechnen auf eifrige Beihülfe. D. Red. des General-Anzeiger.

**Ueber die Bereitung des Apfelshees.** Dieses sehr schmackhafte und billige Getränk, welches Kranke und Genesende mit gutem Erfolg trinken können, wird leider noch lange nicht so beachtet, wie es beachtet werden sollte. Man schneide gute graue Kernen mit der Schale und dem Kernhaute in Stücke, so groß wie ein Markstück und  $\frac{1}{2}$  Zoll dick, in eine Thekanne und nehme so viel Äpfel, daß die Kanne gut zwei Drittel mit Äpfeln ohne Wasser gefüllt ist. Will man den Thee am Abend trinken, so ist es notwendig, ihn schon gegen Mittag aufzubrühen; dann läßt man ihn mit der Thekanne voll Wasser in der heißen Ofendöhre mindestens volle 6 Stunden stehen. Beim Trinken nimmt man ein wenig Zucker dazu und wird sich bald überzeugen, daß dies Getränk viel besser ist, als der theure chinesische Thee. Hat man diesen Thee gekostet, so giebt man sofort wieder kochendes Wasser in die Thekanne und läßt diesen Aufguss womöglich bis zum nächsten Morgen in der Döhre stehen. Dieser zweite Aufguss gibt noch einen recht guten Thee.

**Bunsch-Torte.** 625 g feingeriebener Zucker, 20 Eier, 406 g Kartoffelmehl, das Abgeriebene von 2 Citronen (oder 2 g Citronenschalenextrakt) und ein Viertelliter feiner Arrak. Der Zucker wird mit den 20 Eiern drei Viertelstunden lang gerührt, dann das Abgeriebene der Citronen, das Kartoffelmehl und zuletzt der Schnee der 20 Eiereiß und der Arrak darunter gerührt. In einer mit Butter ausgefetteten und mit Semmel bestreuten Tortenform wird diese Masse drei Viertelstunden bei nicht zu großer Hitze gebacken; man streue hierbei, wenn der Ofen zu heiß ist, etwas reichlich grauen Sand unter den Dreifuß, oder stelle diesen auf ein paar dünne Backsteine.

**Feinstes Blaumenmus.** Die ausgekeimten Blaumen legt man unter beständigem Rühren in einem Kessel so lange, bis sie vollständig zerfallen sind. Dann werden sie durch einen feinen oder porzellanenen Durchschlag gerührt. Dies dünne Mus kommt in den Kessel zurück und wird bei nicht zu starkem Feuer und sorgfältigem Rühren mit einem hölzernen Spatel so lange gekocht, bis es in Stücken von Spatel fällt, was in 3-4 Stunden geschieht. Auf 1 Schöffel Blaumen nimmt man 500 g Zucker und für 5 Pf. gebackte Bommeranzschale, welche vorher gerührt und von der inneren Haut befreit wird. Sehr angenehm schmecken die Kerne der Blaumenkerne; 1 Untertasse voll genügt für das angegebene Maß. Alles dies hat man hinzu, nachdem die Blaumen durchgeschlagen sind. Der Rückstand kann mit Wasser durchgeschlagen werden und erreicht eine Suppe. Dieses Blaumenmus eignet sich vorzüglich zur Füllung von allerlei Kuchen, namentlich zu Berliner Mannkuchen. Die Kerne werden, wie bei Mandeln, erst gerührt und abgezogen. Das fertig gekochte Blaumenmus schüttet man heiß in Steinöpfe und setzt diese in den heißen Bratofen, damit das Mus oben eine feste Schicht erhält. Am anderen Tage legt man mit Rum getränktes Papier auf

das Mus und verbindet die Töpfe mit Pergamentpapier. Auch kann man das Mus zu Broten formen, welche man theils in der Sonne, theils in abgefehlten Backöfen ganz hart werden läßt; dies ist das sogenannte Schneidemus.

### Handwirthschaft.

**Schildläuse der Zimmerpflanzen.** Die im Zimmer gehaltenen Pflanzen müssen jetzt im Herbst sorgfältig beinsichtigt werden, ob sich nicht etwa Schildläuse auf ihnen angeheftet haben: namentlich haben Myrthen, Orangen u. v. von diesen Schmarögern zu leiden. Jetzt im Herbst wird die Verrichtung mit dem größten Erfolg vorgenommen, weil zu dieser Zeit keine frei herumlaufende Individuen unter den Schildläusen vorhanden sind. Hat man die Pflanze jetzt gründlich gereinigt, so kann man sicher sein, sie ganz von dem Schädling befreit zu haben. Freilich ist auch jetzt die Vernichtung nicht ganz leicht, denn man muß die Schildläuse von allen Zweigen und Blättern sorgfältig abbürsten, sammeln und verbrennen. Es gibt kein anderes Mittel, als diese mechanische Vernichtung, da Tabaksaft und andere ähnliche Stoffe die Schildläuse nicht tödten.

**Schimmel der Käse.** Auf manchen Käsesorten sieht der Feinschmecker den Schimmel allerdings sehr gern, da er in ihm ein untrügliches Zeichen der völligen Reife erblickt, auf welchen und namentlich den Hartkäsen ist der Schimmel eine sehr häßliche Zugabe, die, wenn es irgend möglich ist, fern gehalten werden sollte. Als ein sehr einfaches Mittel wird nun in einzelnen Gegenden ein Abreiben der Käse mit Del angewendet, und dieses Mittel hat einen sehr guten Erfolg. Man benutz gutes Provençeröl, das man mit einem sauberen leinenen Tuche auf die Oberfläche der Käse verreibt.

**Stiegelack zu entfernen.** Zunächst suche man den Stiegelack durch Schlagen mit einem polirten oder vorsichtiges Reiben mit einem kumpigen Messer zu zerlösen; gewöhnlich geht dadurch ein guter Theil weg. Abbel müssen nach Abtragen des Stiegelackes vom Tischler aufpolirt werden — da die auf Tuch anwendbaren Mittel zur Auflösung des Stiegelackes auch die Politur auflösen könnten. Aus Tuch wird der Stiegelack, welcher nicht durch Abtragen zu entfernen war, mit Hilfe von starkem Spiritus (den man in einen ganz kleinen Schwamm oder in ein reines Tischtuch nimmt) aufgelöst, und er löst sich dann mittels eines zweiten Schwammchens auflösen. Es gehört aber Uebung dazu, sonst verfliegt der Spiritus und der Fleck wird größer.

### Landwirthschaft.

**Fallende Blätter.** Im Allgemeinen wird in Bezug auf Gartenbau und Landwirthschaft nur eine sehr geringe, vorübergehende Thätigkeit gegen die Schädlinge der Kulturpflanzen ausgeübt, erst wenn im nächsten Jahre das Unheil da ist, wenn sich Insekten und Schmarögen in ihrer verberblichen Thätigkeit zeigen, soll nun mit einem Male das ganze Geschmeiß vernichtet werden. Das ist aber meistens dann nicht möglich, deshalb sollte immer soviel als möglich den Gefahren vorgebeugt werden. Dazu bietet sich jetzt Gelegenheit. Die zur Zeit von sonst gesunden Bäumen und Sträuchern fallenden Blätter sind meist selbst auf die eine oder andere Weise zertrümmert. Sie sind oft von Insekten angegriffen, mit Eiern besetzt oder von Pilzen, Rost, Mehlthau und dergl. befallen. Bleiben diese Blätter liegen, so geben sie Gelegenheit zur Vermehrung der Schädlinge und im nächsten Jahre ist das Unheil noch schlimmer. Deshalb sollten die vorzeitig fallenden Blätter, namentlich die in Obsthäusern, sorgfältig gesammelt und verbrannt werden. Der gute Erfolg wird sich im nächsten Jahre zeigen.

**Billige Fußböden für Tenues, Ställe, Hausflure u.** erhält man aus Braunkohlenschiefer mit Sand und Kalk. Man löst zu diesem Zweck  $\frac{1}{2}$  Raumbithe gebrannten Kalk und

mischt damit  $\frac{1}{4}$  Theil lehmfreien Sand und 8 Theile groblich geiebte Braunkohlenschiefer. Die Masse wird mit Wasser zu einem ziemlich steifen Brei verarbeitet, welcher ungef. 15 Cm. hoch aufgetragen und mit der Kelle glatt gestrichen wird. In Ställen oder an solchen Orten überhaupt, wo der Boden stark der Risse ausgelezt ist, muß die gut ausgetrocknete Masse mit Theer oder Leinöl bestrichen werden. Bessere kann dann mit Seifenwasser abgewaschen werden, ohne daß Feuchtigkeit eindringt.

**Ueber Insekten-Vertilgung auf Pflanzen** theilt ein Engländer neue Erfahrungen mit. Derselbe hatte ein Lurnisfeld, welches von Rüben-Blattwespen bez. deren Larven stark befallen war. Ein Ueberstreuen mit Knochenmehl-Superphosphat war vom durchschlagendsten Erfolge begleitet. Stiefmütterchenbeete, die von Schnecken arg heimgegriffen waren, wurden in gleicher Weise mit Superphosphat behandelt, indem zwischen die einzelnen Pflanzen genanntes Düngemittel gebracht wurde. Der betreffende Landwirth, Mr. S. Darlow, empfiehlt, gestützt auf gründliche Versuche, die hier geschilderte Vertilgung allen möglichen Ungeieckers an Gartengewächsen mit Superphosphat. Die Wirkung des letzteren gehe über diejenige des Streufalles, der sich an der Luft schnell in un-wirksamen kohlensauren Kalk verwandelt. Jedemfalls trägt das Vertilgungsmittel auch zu besserer Ernährung der behandelten Pflanzen bei, so daß Versuche nie ganz erfolglos ausfallen können.

**Spinnen auf Bohnen.** Auf den Bohnen kommen häufig kleine rote und rothbraune Spinnen, nicht größer als ein Rindchen, in sehr großen Mengen vor und namentlich werden Stangenbohnen von den lästigen Insekten heimgegriffen. Es sollte deshalb jetzt im Herbst nicht verabsäumt werden, die Ueberwinterungshäuten der Brut zu vernichten. Solche Stellen sind in erster Linie unter den losen, trockenen Rinden der Bohnenstangen, man sollte daher die Stangen, wo sich die Insekten in großer Zahl zeigen, von der Rinde befreien und diese sammt der daran hängenden Brut verbrennen. Will man noch ein übriges thun, so kann man die Stangen mit einer Tabaksaftlösung abwachen. Bemerk sei noch, daß dadurch nicht allein die Milbenpinne, sondern auch viele andere Schädlinge, deren Eier und Larven sich unter der trockenen Rinde befinden, vernichtet werden.

### Gartenkultur.

**Farne im Garten.** Eine der schönsten Glieder des Gartens bilden die heimischen Farnearten, die in ganz Deutschland in schattigen Wäldern vorkommen. Sie eignen sich, da sie den Schatten lieben, zur Anpflanzung unter Bäumen, doch bedürfen sie zu ihrem Fortkommen eines nassen, sandigen Bodens, der womöglich eine Moosbedeckung trägt, um die Feuchtigkeit zurückzuhalten.

Die Adwentaube ist eine lebenskräftige Schneckenliebhaberin und vertilgt besonders die kleine, nadtige, graue Gartenschnecke in großen Mengen. Das Halten der Adwentaube dürfte daher Gärtnern und Gutsbesitzern zu empfehlen sein. Eine vorzügliche Pflanze ist der schwedische Bodsdorn, eine Art des Lycium europaeum. Derselbe gedeiht überall da noch, wo der sonst zu lebenden Pflanze bemühte Weichdorn nicht mehr fortkommt. Die Fortpflanzung geschieht am besten aus Stecklingen, die im Herbst doppeltreißig gepflanzt werden. Das Beschneiden wie bei Weichdorn ist nicht nöthig.

**Früherhaltung abgechnittener Wurzelsprosse.** Man stelle die Wurzelsprosse bis über die Hälfte des Stammes in feuchten Sand, welcher im Keller stehen muß, und begieße diesen von Zeit zu Zeit mit kaltem Wasser, so werden die darin eingepflanzten Wurzelsprosse mehrere Wochen frisch bleiben.

## Ueber Mannheim's Vergangenheit.

Skizzen von M. Brandes.

### IV.

#### Der Gewerbeverein.

Wie in Mannheim alles Gute nach und nach aufkommt und der heilige Bürger gewiß nichts verjämmt, um mit dem Geiste der Zeit vorwärts zu schreiten, so ist es auch natürlich, daß, wie in andern bedeutenden Städten, so auch hier ein Gewerbeverein zu Stande kam. Wie und auf welche Art er entstanden, wäre mir zu weitläufig hier zu erwähnen, vielleicht würde ich diesem Punkte eine besondere Besprechung, genug, er besteht in zahlreichen Mitgliedern und seine Fortdauer scheint gegründet. Da ich bei meinem Werke über jeden wichtigen Gegenstand meine Ansicht unumwunden aussprechen werde, so muß ich in Hinblick eines Gewerbevereins Folgendes erwähnen.

Was ist der Hauptzweck eines Gewerbevereins? wozu strebt er? was ist sein Ziel? Der Hauptzweck, das Streben und Ziel eines Gewerbevereins sind: die Produktion an das Tageslicht zu fördern, unbekannt Talente hervorzuheben, den beschiedenen aber geschickten Arbeiter zu ermuntern und ihm die Mittel zu verschaffen, mit seinen tüchtigen Leistungen nicht verhungern zu müssen, sondern Anerkennung und folglich auch Belohnung zu finden. Ichahre weiter fort, und sage: wie viele ansehnliche Handwerker haben wir, die ohne Mittel, kaum im Stande sich das nöthige oft theure Handwerkszeug anzuschaffen, gezwungen sind, ihre mit hohem Kunst verfertigten Gegenstände dem Kaufmann um einen Spottpreis herzugeben, oder was leider eine häufige und bittere Nothwendigkeit wird, zur Fußserei herunterzu sitzen, um durch Schweißarbeiten doch wenigstens ihr Brod verdienen zu können! Der Hauptzweck eines Gewerbevereins muß daher sein: das Talent hervorzuheben und durch vereinte Kräfte die Mittel in Händen geben, sich auszuzeichnen.

Man entschuldige mich, wenn ich behaupte, daß alle gelehrten Vorträge, gehören sie zu welchem Zweige sie wollen, wenig oder gar nichts für das Ganze nützen. Der Handwerksstand ist zu praktisch, als daß durch andre als praktische Mittel ihm geholfen werden kann. Wenn eine Erfindung einmal so gemacht ist, daß sie dem Publikum übergeben wird, so lernt sie der reichste und gebildete Hand-

werker, in dessen Fach sie einschlägt, aus den darüber publizirten Schriften viel eher und sachlicher als durch einen Vortrag in einer Versammlung kennen, die ganz andre Zwecke hat, als sich durch allerlei Versuche die Zeit angenehm vertreiben zu lassen und hat Jemand selbst eine vortheilhafte Erfindung gemacht, so wird er sie gewiß nicht so leichthin der Oeffentlichkeit preis geben und deren Vortheil für sich ergreifen. Ich spreche hier nur vom Handwerker und ob dieser z. B. vulvano-plastische Versuche machen kann oder nicht, da gebe ich kein Jota dafür. Wir brauchen Hülfe in unserem Handwerksstand. Erfindungen werden in unserem deutschen Vaterlande wenig belohnt, wenn nicht besonders glückliche und günstige Umstände damit verbunden sind.

Das Jahrbuchwesen schlägt unbarmerzig auf den einzelnen Arbeiter los, dabei ist der alte Glaube bei uns noch nicht ganz verschwunden, daß nur im Auslande das Beste, das Schönste, das Vortrefflichste gearbeitet wird, oftmals werden von Kaufleuten die herrlichen Arbeiten armer deutscher Handwerker nur dadurch theuer verkauft, daß sie es für ausländische Arbeiten verkaufen. Trotz des theuren Hells lassen die deutschen Reichthümer noch eine Menge Artikel für schweres Geld vom Auslande kommen, die sie im Vaterlande eben so gut, vielleicht noch besser, haben könnten.\*)

Wir fällt ein, was Aug. Bewald erzählt. Er wollte sich in München eine Brille kaufen und fragte nach dem berühmten Optikus, dessen Namen mir entfallen. Nach vieler Mühe erfuhr er dessen Wohnung, man wußte in der deutschen Hauptstadt kaum etwas von ihm und er fand den deutschen Brillenschleifer, dessen Gläser man in Paris und London beinahe mit Diamantenwerth auswog, in einer Dachstube, fast erblindet durch seine kunstreichen, mühsamen Arbeiten und kaum im Stande, sich sein tägliches Brod zu erspähen. Ich habe nichts weiter darüber zu sagen, diese Anekdote ist ganz genug und ist leider nicht die erste und nicht die letzte, die in diesem Genre erzählt werden kann. Diefem Krebsübel abzuwehren, ist unsre Aufgabe. Beg mit allen gelehrten Dissertationen, wir brauchen praktische Hülfe und diese kann hauptsächlich durch Gewerbevereine hervorgerufen werden, indem Gewerbevereine bald und oft veranlaßt werden. Anstellungen, wo jeder geschickte Arbeiter das Beste, was er leisten kann, in ammtlicher und schöner Ordnung dem Publikum darstellen kann. Da ist ein Zusammenwirken, ein Zusammenhalten nöthig — einer für alle und

\*) Leider paßt diese Bemerkung nur zu gut auch auf die heutige Zeit. D. Red.

alle für einen. — Jedes einzelne, ausgezeichnete, vortreffliche Verdienst ehrt das Ganze. Unser Handwerker versteht sein Fach so gut wie der Engländer und der Franzose, aber er braucht Ermutterung. Da ist es alsdann an den Gelehrten, an den Schriftstellern, an den Journalisten, an allen, die die öffentliche Stimme abgeben und auf die öffentliche Meinung wirken, hervorzutreten und auf die guten deutschen Arbeiten aufmerksam zu machen und dem reichen Publikum zu rufen: Sehet dies, dies und jenes, alle diese nützlichen, schönen und angenehmen Gegenstände, die ihr nicht anders wisst, als vom Auslande zu kaufen, dies ist die tägliche Arbeit deutscher Handwerker und dies so lange und so oft zurnen, bis das alte, widerwärtige Vorurtheil gänzlich verschwunden ist!\*)

### V.

#### Der Schloßgarten.

Ein reizender Park verbreitet sich vom Schloße bis zum Rhein. Einst waren hier Festungswerke und man sieht noch einige Trümmer davon mitten im Garten, wo aber jetzt statt dem Klang des Krieges oft das lächeln der Liebe erklingt. Der Schloßgarten ist das wahre Eldorado aller Arten von Liebe. Es wäre schön, wenn hier und da Brunnen wären, aber im ganzen Garten ist nicht ein Einziger. Dies war auf jeden Fall ein großer Fehler bei der Anlage. Die Vögel, die daselbst nisten, müssen ihren Durst im Rheine lösen. Der edle Strom bewahrt sie vor Verschmactung. Ich kann es in der That durchaus nicht begreifen, wie man eine solche Unbedachtbarkeit — ich will den gelindesten Ausdruck wählen — bei der Anlage des Gartens begehen konnte, wo man doch ein so schönes Beispiel in dem nahen Schwesinger Garten hatte. Wie reich und wie lieblich dort die Wasser von allen Seiten stehen und hier im Garten keinen Tropfen? Ich will durchaus nicht von Wasserläuten sprechen, denn dies hätte vielleicht zu viel gekostet; aber Brunnen hätte man doch hier und da in gefälligen Formen anbringen können; das kostet nicht so viel, und man thme es noch!\*)

\*) Wir können mit dem Verfasser vollständig überein, erlauben uns aber zu bemerken, daß heute dieses Vorurtheil in einzelnen Punkten bereits geschwunden ist; das völliige Aufhören desselben liegt hoffentlich auch nicht mehr allzufern. Der heilige, richtige und krebtsame Gewerbeverein arbeite unvergesslich in seiner kühnen Weise fort und darf sich später einmal einen guten Theil des Erfolges zu Gute schreiben.

\*) Dieser allgemeine Wunsch soll nunmehr nach Anlage der Wasserleitung auch erfüllt werden. D. Red.

Verein deutscher Kampf-Genossen.



Sonntag, den 30. Oktober d. J. Allgemeiner Friedhofsgang. Die Mitglieder werden hiermit höflich dazu eingeladen sich recht zahlreich zu beisehen.

Männerverein Centrum.

Dienstag, 1. Novbr. (Allerheiligen) Abends 7/9 Uhr. Monatliche Hauptversammlung. Tagesordnung: 1. Aufnahme neuer Mitglieder.

Ortsverein der deutschen Tischler (Schreiner)

Dritterverein Mannheim. Samstag, 29. Oktober, Abends 7/9 Uhr. Ortsvereinsversammlung. Tagesordnung: 1. Protokoll.

Medizinal-Verein Mannheim.

Unter Bureau befindet sich vom 15. Oktober ab in Litera S 4, 2. parterre. Der Vorstand.

Mannheimer Athleten Club

Schwimmgervorkauf. Unsere regelmäßigen Übungssabende sind bis auf Weiteres folgendermaßen festgesetzt: Senior-Mannschaft: Montag und Donnerstag.

Coupons.

Milbanter mattue, Satin und Wollewaaren für Damen- und Kinder-Kleider, Bettkattune, Futterstoffe etc. etc. nach Gewicht, feiner Sammt- und Bandstoffe zu den billigsten Preisen.

Unterricht für Herren und Damen.

Buchführung, einf., doppelt, amerik. 10811. Rechnen, kaufm., u. i. w. Handelslehrer Ohngemach, M 4, 10.

Marie Krauss, H 4, 23.

Maschinenkriderei. empfehlt sich im neu erschienenen von Strümpfen, Kinderhöschen, Unterhöschen, Gerrenmassen etc. bei prompter Bedienung und billigen Preisen.

Gummi-Artikel

jeder Art empfiehlt u. versendet. Catalog gratis. E. Arding, Magdeburg.

1 tüchtige Kleidermacherin

empfehlt sich den gebildeten Damen im Aufbereiten und Umändern von Kleidern und Tournüren.

Stiftungsgelder

zu 4 1/2 % höhere Beträge zu 4 % auf liegenschaftliche Unterpfänder werden mittel prompt und billig.

Das Kind in der Pflege

gründl. 12668. 4 4, 6, 4. G. d.

Verein zum Schutz des Detailgeschäfts.

Montag, den 31. Oktober 1887, Abends 8 1/2 Uhr, General-Versammlung im kleinen Saale des Casinos.

Tages-Ordnung: 1. Erstattung des Jahresberichtes. 2. Rechnungsablage für das verfloßene Jahr. 3. Einnahmen und Ausgaben für das laufende Jahr.

Turn-Verein

Samstag, den 29. Oktober d. J., Abends 7/8 Uhr. Abend-Unterhaltung mit Tanz verbunden mit turnerischen Auführungen, im Saale des Badner Hofes.

wozu wir unsere verehrl. Mitglieder hiermit freundlichst einladen. Vorschläge für einzuführende Damen können jeweils Montag und Donnerstag von 8-11 Uhr Abends im Vereinslokal S 2, 21 gemacht werden.

Rathol. Gesellen-Verein Mannheim.

Sonntag, den 30. Oktober feiern wir unser XXXI. Stiftungs-Fest.

Morgens 10 1/2 Uhr versammeln sich die Herren Schützmitglieder und Mitglieder im Vereinslokal: 10 1/2 Uhr Zug zur unteren Pfarrkirche, woselbst Festgottesdienst mit Predigt ist.

Theatral.-musik. Abendunterhaltung

im Saale des Ballhauses mit Aufführung von: „Der Wendekirchhof“, 2 Akte von Rey und „Zu Befehl Herr Lieutenant“, Poss ein 1 Akt von Schröder.

Frohsinn.

Samstag, den 5. November a. c., Abends 8 Uhr. 30. Stiftungsfest in den Sälen des Badner Hofes.

wozu die verehrl. Mitglieder mit Familienangehörigen mit dem Anfügen freundlichst eingeladen werden, daß Vorschläge für einzuführende an den Probeabenden und beim Schriftführer K 5, 6 gemacht werden können.

„Thalia.“

Samstag, den 12. November 1887, Abends 8 Uhr. Theatr. musk. Abendunterhaltung mit nachfolgendem Tanz in den Sälen des Badner Hofes.

wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Freunde unseres Vereins freundlichst einladen.

Gesang-Verein „Lyra“.

Sonntag, 6. November, Abends 8 Uhr, im Saale des Ballhauses. Abendunterhaltung mit nachfolgendem Tanz.

Stadt Aachen.

Son heute ab hochfeines Export-Bier aus der Bierbrauerei „Schwarz“, Speier. Dagele.

Wilder Mann.

Während der Winterzeit bringe ich den verehrl. Gesellschaften und Vereinen, meine neu begerichtete Hubertushalle zur Abhaltung von Festlichkeiten, Balletts etc. in empfehlende Erinnerung.

Großer Manerhof.

Hochfeines Bock- & Winter-Bier. Restauration à la carte. Guten bürgerlichen Mittagstisch.

B 5, 9. Zum Lohengrin. B 5, 9.

vis-à-vis der Zauberküste, neben Herrn Kaufmann Lichtenthäler. Die Eröffnung meiner neuen Restauration zeige hiermit ergebenst an.

Das Geschäfts- und Commissions-Bureau

von C. F. Schäfer, Weinheim, Oberngasse. empfiehlt sich zur Anfertigung von Eingaben, Petitionen und Klagen jeder Art.

Café-Restaurant „Bayaria“ am Strohmart.

Unterzeichneter empfiehlt guten, billigen Mittagstisch, vorzügliches, gesundes Bier aus der Aktienbrauerei Schöneckingen, reines Wein und Café, bei aufmerksamer Bedienung.

G 5, 24. Neue Pfälzer Weinstube. G 5, 24. Neuer Pfälzer Wein (Bisler)

zu 15, 20 und 25 Pfg. per 1/4, 2 ter. Ehrhardt.

Größte Ersparnisse im Haushalte bieten: MAGGI'S BOUILLON-EXTRACTE. Paraun - für reine Kraftbrühe; eines herbes - vornehmlich als Würze und zu bouillon à la julienne; concentré aux truffes - hochfeine Saucenwürze.

Frische Sied-Eier!!

Ich empfehle in bester Qualität: frische deutsche Sied-Eier zu 5, 6 u. 7 Pfg. frische italien. zu 9 Pfg. vorzügliche Koch-Eier zu 6 Pfg.

gesunde italienische Maronen.

Bei Abnahme ganzer Säcke à M. 16 per 50 Ko. Emanuel Strauss F 3, 7 Eierhandlung, F 3, 7.

Maroni Arrostiti.

Täglich von Morgens 8 bis Abends 10 Uhr, immer warm, beste gebratene ital. Maroni am Markt, vis-à-vis dem Rathhaus. J. Jaklitsch.

Fleisch-Preise von S. Marx,

F 3 No. 15/16. Feinstes Prima Rindfleisch per Pfund 50 Pfennig. Kalbfleisch per Pfd. 50 Pfennig.

Dr. Gg. Schütz.

Ich bin von der Reise zurückgekehrt. Dr. Gg. Schütz. Tanz-Institut Lünér, Saalbau.

Zahnersatz,

resp. jede Behandlung der Zähne besorgt unter Garantie J. Eckard, Weinheim, Wetterhahn'sche Haus, Steinweg. Sprechstunden jeden Tag, ausser Freitag und Samstag, von 10-4 Uhr. Sonn- und Feiertag von 10-1 Uhr.

Die Musikalien- und Instrumentenhandlung

VON Herm. Häberle, Weinheim a. B. empfiehlt Klavier, Orgel, Zither, Mault, Musikalien für Streich- und Blasinstrumente, Gesänge aller Art.

Das Geschäfts- und Commissions-Bureau

von C. F. Schäfer, Weinheim, Oberngasse. empfiehlt sich zur Anfertigung von Eingaben, Petitionen und Klagen jeder Art.

**Jean Frey,**  
Uhrmacher  
F 5, 11.  
Empfehle zu ganz billigen Preisen mein Lager goldener u. silberner Taschenuhren, Regulatoren, Wecker und Wanduhren unter Garantie. Uhrketten und Anhänger aller Arten. 9420  
Reparaturen prompt und billig.

Das bedeutende  
**Bettfedern-Lager**  
Harry Unna in Altona bei Hamburg  
versendet kostenfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 60 Pf. das Pfund, vorzüglich gute Sorte 1,25 Pf., prima Halbdaunen nur 1,40 Pf., prima Ganzdaunen nur 2,50 Pf.  
Verpackung zum Kostenpreis. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. — Umtausch gestattet.  
Prima Federkissen doppelt so breit zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen und Pfahl), zusammen für nur 11 Mark. 11001

**Friedr. Renner**  
L 4, 12.  
**Tapeten- und Rouleaux-Lager.**  
Größte Auswahl von den billigsten bis zu den hochfeinsten Arten.  
Eine größere Partie Tapeten werden zu bedeutend reducirten Preisen abgegeben. 8920

Getragene Schuhe u. Stiefel werden ge- u. verkauft. Reparaturen werden schnell und billig bejorat.  
6578 Adel. Engler Wm. 8 4, 7.

**Umzüge**  
aller Art mit oder ohne Pferde sowie Möbelverpackung werden zu jeder Zeit u. y billigster Berechnung unter Garantie angenommen. 11940  
H. Dolzer, Q 4, 8/9.

**Wer** zahlt die allerhöchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel? 6597  
E. Herzmann, E 2, 12.

**Für Wirthe.**  
800 Duz. Messer und Gabeln, Eß- und Kaffeelöffel billig zu verkaufen.  
6596 E. Herzmann, E 2, 12.

Brillen laßt man gut und billig  
6593 E 2, 12, E. Herzmann.

**Alle Arbeiter** bekommen ihre Schürze weiß, blau und grün, 6599  
gehen sie nur zu E. Herzmann hin. E 2, 12.

Leere Flaschen kauft  
E. Herzmann, E 2, 12.

Neue Zuschlappen für alle Hosen passend. 6595 E 2, 12.

200 Pferde- und Bügeldecken von W. 2,50 an. 6595  
E. Herzmann, E 2, 12.

**Cylinder-Hüte** kauft  
E. Herzmann, E 2, 12.

100 Strohhüte bei  
E. Herzmann, E 2, 12.

Blau leinene Anzüge laßt man am billigsten bei  
E. Herzmann, E 2, 12.

Englische Gaslampen kauft man am billigsten bei  
E. Herzmann, E 2, 12.

Alle Sorten evgl. Lederhosen kauft man billigst bei  
E. Herzmann, E 2, 12.

1500 Rabden und Hüte zu Men Preisen bei  
E. Herzmann, E 2, 12.

**Für Putzher.**  
200 doppelte Tischdecken, 700 Handt., 100 Paar Handtücher. 97081  
E. Herzmann, E 2, 3, 1

**„Aristotypie“**  
(Haltbarste Photographie)  
bringe ich zur ausschliesslichen Anwendung in meinem Atelier.  
**Unzweifelhafte Haltbarkeit, Kraft, Klarheit; Schärfe und Unempfindlichkeit gegen Licht sind Hauptvorzüge meines eigenen Verfahrens; lässt daher alle bisher in der Praxis bekannten Behandlungsarten photographischer Abdrücke weit hinter sich.**  
Die Schnelligkeit dieses Verfahrens setzt mich in den Stand, die mir gütigst gewordenen Aufträge auf das Rascheste zu besorgen, und kann ich Visiten- und Cabinetbilder kurz vor Weihnachten, grössere Bilder einige Tage zuvor zur Annehmung und zur Ablieferung bringen unter Garantie künstlerischer Ausführung.  
Die Schnelligkeit dieses Verfahrens setzt mich in den Stand, die mir gütigst gewordenen Aufträge auf das Rascheste zu besorgen, und kann ich Visiten- und Cabinetbilder kurz vor Weihnachten, grössere Bilder einige Tage zuvor zur Annehmung und zur Ablieferung bringen unter Garantie künstlerischer Ausführung.  
**Porzellanbilder und Vergrößerungen auf Platinotypie (eigener Methode) als solche in Oel, Aquarelle u. Linographie etc. bitte mir früher in Auftrag geben zu wollen.**  
Hochachtungsvoll 14081  
**Heinrich Grass,**  
Hof-Photograph Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs, Hohe Auszeichnung Ihrer Kgl. Hoh. d. Grossherzogin v. Baden.  
**Mannheim**  
am Schloss A 2, 2 am Schloss.

**Heidelberger Ofenfabrik**  
M I, I. Jean Heinstein. M I, I.  
Alleiniger Verkauf der Ofenfabrikate von Chr. Seidel & Sohn, Dresden. 13009  
Vertreter: L. Frahm.

**Vollständiger Ausverkauf.**  
Begen Umbau meines Hauses verkaufe ich mein vollständiges Lager in  
**Uhren, Ziehharmonika, sowie andere Musikwerke, Spiegel & Bilder**  
zu Fabrikpreisen aus. 18895  
Regulateure von R. 10.— an, Regulateure mit Schlagwerk R. 12.—, Wecker von R. 6.— an, Ziehharmonika in allen Größen, Schnittlinger Mundharmonika von 50 Pfg. bis zu den feinsten.  
**H. Hofmann, H 3, 20.**

**Avis.**  
Zur Bequemlichkeit unserer werthen Kunden, sowie eines tit. hiesigen und auswärtigen Publikums, haben wir im Hause des Herrn **A. Donecker**, Litra O 2, 9 Kunststrasse hier, eine  
**Muster-Ausstellung von Gaslüstres, Gas- und Wasserleitungsartikeln**  
eröffnet und laden zum gefälligen Besuche höflichst ein.  
**Kieser & Ross**  
O 2, 9. Installations-Geschäft. O 2, 9.

**Wasserleitung.**  
Bei der bevorstehenden Einführung der hässlichen Wasserleitung empfehle ich mich den verehrlichen Hausbesitzern zum Vorgehen der Rohren und Lieferung der zur Wasserleitung nöthigen Artikel, als Ventile, Hähnen, Closets, Bade-Einrichtungen u. um sichere prompte Bedienung bei möglichst billigen Preisen zu.  
**W. Bouquet**  
Pumpen- und Wasserleitungsgeschäft  
B 5, 3.  
100561

**Braunkohlen-Brickets**  
sowie  
**Feuerunterzünder**  
empfiehlt bestens. 125811  
**E 8, 1. Heinrich Betz. E 8, 1.**  
**Ruhrkohlen.**  
Prima Rührkohlen, gewaschene und geschichte Rührkohlen, gewasch. u. geschichte Rührkohlen, Anthracit-Brickets, Kohlen  
empfiehlt  
**Gustav Balzar. C 9, 4.**

**Bureau und Wohnung**  
des Unterzeichneten befinden sich nunmehr  
**Litera B 5, 3**  
nächst der Jesuitenkirche.  
Mannheim im Oktober 1887. 14884  
**Dr. W. Köhler, Rechtsanwalt.**

**Wohnungsveränderung und Geschäfts-Empfehlung.**  
Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum mache hiermit die ergebenste Mittheilung, daß ich meine Wohnung und mein  
14887  
**Agentur-Bureau**  
von Litera G 4, 12 nach Litera G 5 No. 5 verlegt habe.  
Indem ich bitte, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen, empfehle ich mich bei An- und Verkauf von Geschäfts- u. Privathäusern etc., Vermittlungen von Hypotheken, Wohnungen u. Geschäftslokalitäten, Abschließen von Feuer- und Lebens-Versicherungen.  
Hochachtungsvoll  
**G 5 No. 5. Adam Bossert. G 5 No. 5.**

**MEY'S berühmte Stoffkragen.**  
Mey's Stoffkragen sind keine Papierkragen, denn sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinenkragen; sie erfüllen alle Anforderungen an Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz der Form, bequemes Sitzen und Passen.  
Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.  
FRANKLIN Dtsd. M. — 60.  
HERZOG Dtsd. M. — 85.  
LINCOLN B Dtsd. M. — 55.  
WAGNER Dtsd.-Paar M. 1.20.  
Fabriklager von Mey's Stoffkragen in  
**Mannheim:**  
F. C. Menger, N 2, 1,  
A. Herzberger, D 4, 8, Aug. Dreesbach, S 1, 8,  
Gebr. Weigel in Mannheim ZE 1, 1/2 und Käferthal, oder direct vom  
7086  
Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz.

**Q 1, 10. Q 1, 10.**  
**Sof-Seifen- und Lichter-Fabrik**  
von **Jos. Brunn.**  
**Stearinkerzen-Abschlag, Adler-kerzen**  
vollwichtig 6 Stück u. 8 Stück auf's Pfd. gehend, 55 Pfg. per Pfd.  
**Lüstre- und Tafel-kerzen**  
vollwichtig, 6 Stück, 8 Stück und 10 Stück auf's Pfund gehend, 65 Pfg. per Pfd.  
**Klavier-kerzen**  
vollwichtig 5 Stück, 6 Stück, 8 Stück, 10 Stück auf's Pfund gehend, 70 Pfg. per Pfd.  
**Salon- und Kronen-kerzen**  
vollwichtig 5 Stück, 6 Stück, 8 Stück u. 10 Stück auf's Pfund gehend, 70 Pfg. per Pfd.  
**Chaisen- und Wagenlichter**  
vollwichtig 8 Stück und 10 Stück auf's Pfund gehend, 65 und 70 Pfg. pr. Pfd. 14088  
**Paraffinlichter**  
per Paket 6 Stück und 8 Stück von 45 Pfg. an  
**Q 1, 10. Q 1, 10.**

**Georg Ahles Nachfolger**  
**P. A. KIEL**  
Cigarren en gros und en detail  
MANNHEIM C. 1. N. 5. Breite Strasse gegenüber dem Kaufhaus

**J. Ph. Zeyher,**  
**Holz- und Kohlenhandlung, Z 6, 2**  
empfiehlt  
prima hiesiges Ruhrer Fettschrot,  
prima Ruhrkohlen, nachgeschichte Anthracitkohlen,  
Saargruben und Stückkohlen, Ruhr- und Saarcoacs,  
Buchen- und Tannen-Holzkohlen, Buchen- und Tannenzweitholz zerweisse und zerleinert zentnerweise. 10259

**Brennholz und Kohlen,**  
Anfeuerungsholz, gut ausgetrocknet à W. 1,25 per Rinder und Haus  
Buchen- und Eichenlöcher zerleinert — 90 / bei ungen. Buchen,  
ferner Ruhrer Fettschrot, gewaschene Ruhrkohlen und Anthracit-  
kohlen in besser Qualität und das feinsten Fettschrot  
mässigen Tagespreisen  
**Carl Bischoff, G 2, 8.**

# Mannheimer Waaren-Abzahlungs-Bazar

Q 1, 9 II. am Rathaus Q 1, 9 II.

empfehl't zur Saison die in reicher Auswahl eingetroffenen Neuheiten aller Waarengattungen zu **billigsten, festen Preisen** und streng reeller Bedienung 14516

## auf Abzahlung

in 8täg., 14täg. und monatlichen Ratenzahlungen.

Grösstes Lager in:  
Damen- und Mädchen-Confection, Manufactur- und Modewaaren, Wäsche, Schirme, Schuhe etc.

Herren- u. Knabenkleider **eigener Fabrikation**; Stiefel, Hüte, Hemden, Wand- und Taschenuhren, Möbel, Betten, Polsterwaaren, sowie Lieferung completer Ausstattungen.

Die Lokalitäten sind täglich ununterbrochen von Morgens bis Abends spät geöffnet.

Mannheimer Waaren-Abzahlungs-Bazar

Q 1, 9 II. am Rathaus. Q 1, 9 II.

Gegründet 1880.

L 4, 5. Modes. L 4, 5.  
Damen- & Kinderhüte

werden geschmackvoll und billigst garnirt  
in und ausser dem Hause. 13124

Gretchen Buser, geb. Boppel

L 4, 5. Modes. L 4, 5.



J 1, 8. Neckarstrasse 14459

Max Wassermann  
Herrenkleiderfabrik.

600 Winterüberzieher  
Estimo, Diagonal, Double, Mocanné  
à 10, 15, 20, 24, 26, 30, 35—45 M.

Complete Anzüge  
aus den besten Stoffen verarbeitet à 10,  
12, 14, 18, 20, 25, 30—45 M.

Joppen und Sakröcke  
à 5, 6, 8, 10, 12, 15, 18 M.

Anfertigung nach Mass  
in bester Ausführung.

J 1, 8. J 1, 8.

## Die Ausstellung in garnirten Damen- und Kinderhüten, Capuzen, Fantasiestoffen, Tüchern, Schirmen

ist eröffnet und lade zu gefl. Besuche ein. 14444

Grosse Auswahl! Billige Preise!

Mannheim, Breite Strasse, C I No. 7, Eckladen,  
gegenüber dem Kaufhaus.

Altenkirch-Eccardt, kgl. Hoflieferant,  
Frankfurt a/M., Zeil 46 und Bad Kreuznach.

## Zur gefl. Erinnerung.

An die Bekannten Mannheims und Umgebung  
die ergebenste Erinnerung an mein groß assortirtes

Buxkin-Lager  
in den schönsten engl. und deutschen Stoffen  
nach Mass.

Für guten Schnitt, sowie solide Arbeit, reelle Bedienung  
stehe ich stets zu Diensten. 12444

Winter- und Spätjahrs-Paletots  
in allen Farben.

ff. Estimo, Einzelne Säcken,  
Flokoné, Joppen und Hosen,  
Doubles, Hosen und Westen,  
Diagonals, Alle Sorten engl. Feder-  
Natiné, Hosen,  
Für Spätjahr: Blau-leinene Straßburger  
Elegante Anzüge, und Luxemburger Anzüge.

Arbeits-Hemden und -Blusen.  
Verkauf nur gegen Baar zu reellen festen Preisen!

M. Trautmann, H I No. 5.

## Detail-Verkauf Mannheim.

Karlsruher Handschuh-Fabrik von Wilhelm Ellstaetter. 12402

## Zurückgesetzte Glacé-Handschuhe

in allen Farben und Knopflängen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

N 3 No. 7/8. Kunststrasse. N 3 No. 7/8.

Jeden Mittwoch & Samstag  
verlade ich regelmäßig

## Sammel-Wagen direkt nach Hamburg.

Uebnahme-Sitze für Hamburg und  
darüber hinaus geeignete Plätze auf  
Wunsch zu Diensten. 12295

Rudolph Dreyer,  
Expeditons-Geschäft  
Mannheim Ludwigshafen a/Rh.

Billigste Bezugsquelle  
für Schuhmacherartikel, Schäfte  
Werkzeuge u. s. w.

Specialität:  
Sohlen

zum Selbstanfertigen von  
Hauschuhen.

Isidor Heinsheimer  
Q 2, 23. Q 2, 23.

## Allerheiligen.

Die so beliebten Grabständer schon  
von M. 3 bis zu den feinsten liefert  
in bekannter Güte die Porzellan- und  
Glasmanufaktur von 12209

Hermann Klein & Co.  
K 4, 7. K 4, 7.

N.B. Thüringer schon von M. 1.  
20 an, Bleibedel und Pfeifenköpfe  
für Porzellan mit allen nur denkbaren  
Wagen und Schuppen.

## Möbelfabrik

von G 2, 22 Jakob J. Reis G 2, 22

empfehl't großes Lager in:  
Polster- und Kastenmöbel  
eigener Fabrikation.

Salon-, Bohn-, Speise- und Schlafzimmereinrichtungen  
in großer Auswahl stets vorrätig. 94551

Einfache polirte und lackirte Möbel, Bettfedern mit Kopf  
und Matrassen, Sophas etc. zu billigen Preisen.

Bettfedern, Rohhaare, Teppiche, Möbelstoffe.  
Bei completen Einrichtungen nach Auswärts franco Lieferung.  
Die Verkaufsstellen befinden sich nur

G 2, 22

## Straußfederbezug

bedeutend haltbarer und solider als gewöhnlicher (Damen) Feder-  
bezug, ferner

Federn, Flügel, Aigrettes

empfehl't zu überhöch billigen Preisen 12270

0 4, 11. G. Frühauf, 0 4, 11.

Wulffedernfabrik  
Getragene Federn werden wie neu gefüllt und aufgearbeitet.

# 50

Pfennig jedes Stück.  
Eröffnung  
eines großen

## Weihnachts-Bazar,

bestehend aus den schönsten Artikeln, als: 14162

Spielwaaren, Luxus- und Haushaltgegenstände aller Arten.

D 1, 3. Breite Strasse, D 1, 3.  
gegenüber dem Paradeplatz.

## Perl- und Blechkränze

in reichster Auswahl. 14418  
M. Siebeneck, G 2, 7, Speisemarkt.

# Schach-Zeitung.

Redigirt von einigen Mitgliedern des Mannheimer Schachvereins Badische.

Abonnementpreis für Deutschland 2. 1. — für Oesterreich 2. 2. — für das Ausland 2. 1. 20 pro Quartal frei unter Kreuzband

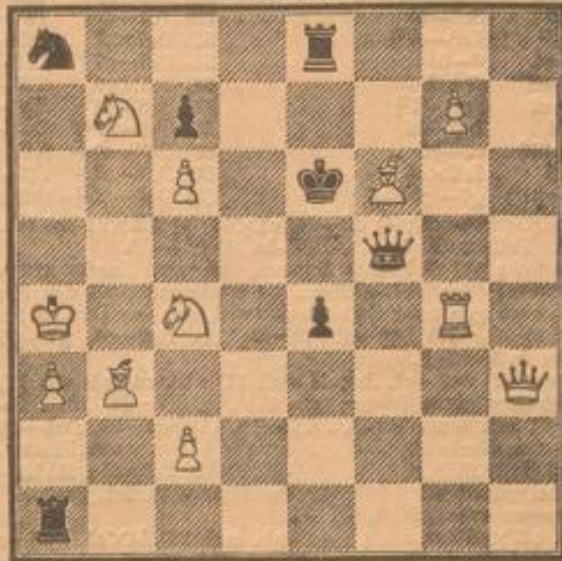
Sonntag, 30. Oktober 1887.

Man adressire: Allgemeine Postamt, Adolphstr. 10, Mannheim, U. S. S. Problemendg., Lösungen, etc. an E. Varain, cand. med., Mannheim, Dismmer 19. III.

## Problem Nr. 194.

Von C. Hartlaub in Freiburg i. B.

Schwarz.



Weiss.

Mat in zwei Zügen.

### Nr. 195.

Von W. Steinmann in Pärchim.



Mat in zwei Zügen.

### Nr. 196.

Von F. Varain in München.



Mat in zwei Zügen.

aber garan von kann er auch nicht, dass er alle Nebenlösungen findet. Steinitz, Lloyd und A. wurden in Lösungsturnieren von Concurrenten überholt, die bei Weitem nicht die berühmten Namen tragen.

In meinem Entwurf werden nicht ohne Grund drei Preisrichter verlangt. Thatsache ist, dass trotz einer Nebenlösung die Idee des Problems allgemein bekannt wird, und letztere dem Problemlöser Vergnügen und Anregung gewähren kann. Die Correctheit ist nur der Beweis, dass die Autorintention überhaupt durchführbar ist. Wenn bei einem schwierigen Motiv ein solcher Beweis nicht sofort, innerhalb der Turnierzeit gelingt, so ist nur der Componist geschädigt, die Schachwelt nie. Das mögen diejenigen, welche bei Entdeckung einer Nebenlösung so wichtig thun, gebührend berücksichtigen. Auch möge berücksichtigt werden, dass ein Preisrichter auch insofern unrichtig urtheilen kann, als er nicht weiss, dass ein Problem eine alte Idee reproducirt. Man hat noch nie gehört, dass zufolge einer derartigen nachträglichen Entdeckung ein Preis zurückgefordert oder frei willig zurückgestellt worden wäre. Und doch wäre in solchem Falle eine Sühne weit wichtiger; ein incorrectes Problem konnte ja eine ganz neue, höchst anregende Idee enthalten haben, welche für die Schachwelt einen bleibenden Gewinn bedeutet, so dass dann die Zurücksetzung wegen Nebenlösung (vergleichsweise!) zur Ungerechtigkeit wird.

Ich wiederhole: Nachdem das Turnier programmgemäß durchgeführt ist, so denke ich nicht im Entferntesten daran, mein Problem hinterher selbst zu degradiren oder von Unerfahrenen degradiren zu lassen. Wenn dasselbe in der neuen Stellung (welche für mich alt, aber leider zu spät als einzig richtig erkannt ist) im Congressbuche erscheint, so werde ich nicht zu fürchten haben, dass es das schlechteste aller Preisprobleme des deutschen Bundes ist. Mir handelt es sich aber nur um die einmal erlangte Auszeichnung, nicht um die hundert Mark. In welcher Form soll ich aber die hundert Mark zurückstellen, wenn ich an der Entscheidung nicht rütteln lasse? Comité und Preisrichter würde ich dann durch Rücksendung von 100 Mark nur beleidigen. Dergleichen habe ich bisher nur gethan am Schlusse zweier fremdländischer Turniere, als ich nämlich Grund hatte, die Unparteilichkeit bezw. sachliche Richtigkeit des Urtheiles zu bezweifeln. Den Mitbewerbern, welche durch mein Ausscheiden in die Höhe gekommen wären, kann ich doch auch nicht etliche 20 Mark per Person in das Haus senden. Oder soll ich mich auf den Standpunkt des einseitigen Spielpraktikers stellen, der jedem für Probleme ausgegebenen Pfennig mit Bedauern nachblickt, und soll ich demnach die hundert Mark der Bundeskasse widmen, damit sich das Verhältniss der Spielpreise zu den Preisproblemen (46 3780 zu 46 400) noch vermindert? Hierüber erbitte ich mir von den so wohl unterrichteten Zeitungsstimmen einen objectiven, zutreffenden Rath!

Ihr etc.

J. Berger.

Graz, 16. Oktober 1887.

Raumangel nöthigt uns, einige kurze Bemerkungen, zu denen die interessanten Ausführungen des Herrn Prof. Berger Anlass geben, einstweilen zurückzustellen.

Aus Bremen wird uns geschrieben: „Der Schachclub „Germania“ ist am 31. August d. J. in das vierte Jahr seines Bestehens eingetreten. Die Wintersitzungen begannen am 25. September ds. Js., wo von den 7 Mitgliedern gewählt wurden: U. Friesland, zum Präsidenten, H. v. Homeyer, zum Schriftführer, H. de Boer, zum Rechnungsführer und Bibliothekar. Das Winterturnier hat bereits begonnen. Von den Correspondenzpartien ist eine (mit Jena, Gymnasialschachverein) gewonnen, eine andere (mit Göttingen, Gymnasialschachverein) verloren. Vier andere sind noch nicht entschieden.“ Solch' erfreuliche Thätigkeit der Bremer Gymnasiasten verdient an vielen andern Orten die Nacheiferung der Commilitonen.

England. Im Wettkampfe Blackburne-Gunsberg gewann bis jetzt ersterer 2, letzterer 4 Partien, 6 blieben unentschieden. Die ersten fünf gewonnenen Partien entscheiden. Leider wird der Antrag des Match' eingetretenen Unwohlseins Mr. Blackburne's halber voraussichtlich verschoben werden müssen.

## Briefkasten.

Herrn Tr. R. Vepary-Madras, Sendung, sowie Karte sind hoffentlich richtig bei Ihnen eingetroffen. Verb. Gruss!

C. F. in Bremen. Liebenswürdige Zuschrift mit bestem Danke erhalten. Wir freuen uns Ihrer sympathischen Anerkennung, welche auch ferner zu verdienen, unser Bestreben bleibt.

Was Kurt seit einigen Tagen geträumt hatte, war plötzlich für ihn zur berauschenden Wirklichkeit geworden; er stand vor der Veilchendamme.

Ich irre mich wohl nicht, redete sie den Assessor freundlich lächelnd an, daß ein ungewöhnliches Ereigniß mir Gelegenheit giebt, Sie so bald wieder bei mir begrüßen zu können.

Meine ungewöhnlich große Verehrung für sie, gnädige Frau, sagte Kurt, indem er sich tief vor der Gräfin verbeugte.

Herr Kurt v. Below, stellte der Assessor seinen Freund vor, Rittergutsbesitzer auf Hohengaden.

Die Gräfin wandte sich dem Vestsigenannten zu und sagte ihm eine artige Bewillkommungsworte, indem ihre glänzenden Augen zu gleicher Zeit mit Wohlgefallen auf dem dunkelbärtigen, männlich-schönen Gesicht Kurt's ruhten.

Dann zeigte sie mit einladender Handbewegung auf zwei Sessel und ließ sich selbst auf das Sopha nieder.

Die Herrn setzten sich ihr gegen über. Kurt theilte ihr dann mit, daß sie ihm keine Fremde mehr sei, da er bereits das Glück gehabt habe, sie aus der Ferne beobachten zu können.

Es ist gut, erwiderte sie mit heiterem Lachen, daß ich kein böses Gewissen habe, sonst könnte mir bei dem Gedanken, so mehrfach unbewußt observirt worden zu sein, wirklich ganz unheimlich werden, denn auch der Herr Assessor hat mir bereits mitgetheilt, daß er mich im Opernhause beobachtet hat.

Ich schon früher, sagte Kurt.

Ueber das noch eben so unbefangene lächelnde Gesicht der Gräfin flog ein anderer Ausdruck; sie sah Kurt etwas unruhig an.

Schon früher? fragte sie schnell, indem sie sich vorbeugte und dadurch unwillkürlich verrieth, daß sie auf eine Antwort gespannt war.

Am Tage vor der Opernvorstellung berichtete er weiter; ich sah am Fenster einer unserer großen Restaurationen und bemerkte von dort, wie die Gnädige einer kleinen Blumenhändlerin einen Veilchenstrauch abkaufte.

Abermals veränderte sich der Gesichtsausdruck der Gräfin. Die Unruhe verschwand aus ihren Zügen; über diesen flog ein Schatten von Traurigkeit.

Das arme Kind! Wie leid thut es mir, daß ich es nicht wiedergetroffen habe.

Wenn mir die Frau Gräfin gestatten wollen, würde ich es für einen besonderen Vorzug ansehen, Ihnen alle Morgen einen frischen Veilchenstrauch senden zu dürfen.

Ich bedauere das Verschwinden der Kleinen nicht der Veilchen wegen, erwiderte die Gräfin, deren giebt es in jedem Blumenladen zum Kauf, und wie Sie sehen, habe ich mich bereits hinreichend damit umgeben.

(Fortsetzung folgt.)

## Roman-Beilage

zum

# „General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

13

## Die Veilchendamme.

Roman von Carl Görlitz.

(Redigirt von dem Verfasser.)

(Fortsetzung.)

Helene begleitete aber ihren Verlobten bei seinem jetzigen Fortgang bis an die Treppe, tauchte dort noch einmal einen langen und zärtlichen Abschiedskuß mit ihm aus und sah ihn dann mit großer Beruhigung — die Abschiedsküsse eines Verlobten haben immer etwas Beruhigendes für junge Mädchen — die Treppe hinabgehen. Mit noch größerer Befriedigung hörte sie die Hausthür öffnen und wieder zuschlagen; Ernst hatte das Haus verlassen. Erst nachdem Helene diese Ueberzeugung gewonnen hatte, lehrte sie wieder in ihre Wohnung zurück. Gern würde sie ihrem Verlobten auch noch auf der Straße nachgeblickt haben, aber diesen Wunsch mußte sie entsagen, denn ihre Zimmer gewährten nur die Aussicht auf den Hof und in die vorderen Salons, welche die Gräfin bewohnte, konnte sie natürlich nicht eintreten.

Der Assessor war erst wenige Schritte von dem Hause entfernt, als er plötzlich seinen Namen rufen hörte, am Arm gefaßt und von dem Trottoir seitwärts aus dem hier nie stockenden Strom der Fußgänger dichter an die Häuserreihe gezogen wurde.

Kurt v. Below stand vor ihm.

Ernst war sich selbst über den Grund nicht recht klar, aber diese Begegnung mit seinem ältesten und intimsten Freunde war ihm nicht angenehm.

Gut, daß ich treffe, rief Kurt, der sich in großer Erregung befand.

Kurt!

Denke Dir, fuhr jener fort, sie wohnt hier in der Nähe.

Wer?

Die Veilchendamme.

Du weißt —? fragte der Assessor in steigender Unbehaglichkeit.

Ich konnte meine Ungebuld nicht bezwingen, erzählte Kurt hastig weiter, und war vor einer Stunde in dem Hotel, wo sie vorgestern Abend noch wohnte. Ich trat in den Frühstücksalon des Hotels, ließ mir ein Glas Sherry geben und setzte mich so, daß ich durch die Glasschür den Korridor des Hotels überblicken konnte. Ich hoffte, daß mir das Glück vielleicht günstig sein und ich die Gräfin vorbeipassiren sehen würde, aber mein Hoffen war vergebens, sie blieb ausbleiben. Beim Hinausgehen trat ich an die Tafel mit dem Verzeichniß der Bezahnten und entdeckte gleich, daß ihr Name ausgefüllt war. Du kannst Dir denken

Partie Nr. 116.

Sicilianische Eröffnung.

(Gespielt in der 13. Runde des Meisterturniers zu Frankfurt a. M. am 27. Juli 1887.)

Weiss: v. Bardeleben.

Schwarz: L. Paulsen.

- 1) e2-e4 e7-e6
2) Sb1-c3 e7-e6
3) Sg1-f3 Sg8-e7
4) d2-d4 c5-c4
5) Sf3-d4 a7-a6
6) Lc1-e3 Sg8-e6
7) Lf1-e2 d7-d5
8) e4-d5 Se7-d6
9) Sc3-d5 Dd8-d5
10) Le2-f3 Dd5-a5+

- 20) Lc2-b3 Da5-e7
21) Sd4-f3! Le7-f6
22) Lf3-d4! Lf6-d4
23) c3-d4 Kg8-g7
24) Ta1-e1 Dc7-d6
25) Sf3-e5 Sf7-g5
26) Se5-e4 Dd6-d4
27) De2-e7+ Sg5-f7
28) Tfl-e1 b7-b5
29) Sc4-e5 Ta8-a7
30) Te1-e7 Ta7-c7
31) De7-c7 Dd4-d5
32) Dc7-a7 Le8-e6
33) Se5-g6 Tf8-e8
34) Sg6-b4 Kg7-f8
35) Sd4-c5 Dd6-d7
36) Da7-c5+ Kf8-g8
37) Dc5-e3 Sf7-d8
38) De3-g5+ Aufgegeben!

- \*) Auch nach 3) ... Sd8-e6; 4) d2-d4, c5-c4; 5) Sf3-d4 hat Weiss überwiegend das Spiel. Falls z. B. 5) ... Lf8-b4, 6) Sd4-b5.
\*) Mit dem Abtausch auf f3 konnte Schwarz sich zwei Läufer gegen Springer und Läufer sichern; doch hielt alsdann die Nothwendigkeit den Punkt b7 gedeckt zu halten, nach geraumer Zeit die Entwicklung des Damenfüßels zurück.
\*) Nach 15) ... f5-f4; 16) Lc3-d2, f4-f3; 17) De2-e4, g7-g8, 18) Tf1-e1 kam Weiss in Vortheil.
\*) Zu erwägen war 17) De2-e4. Sowohl nach 17) ... e6-e5, wie 17) ... Da5-d5 verlor Schwarz einen Bauer; falls 17) ... Sf7-d6, 18) De4-b3, Da5-d6; 19) Ta1-d1 und wenn 17) ... Tf8-e8, 18) Sd4-b3, Da5-d8; 19) Ta1-d1. Es bliebe dem Nachziehenden nur der für Weiss vortheilhafte Abtausch.
\*) Weil nach 19) Sd4-c5, La5-b4, 20) Kg1-h2, Le8-c5; 21) b2-b4, Da5-e5+ Schwarz bei günstigem Abtausch den Bauern zurückgewänne.
\*) Nothwendig wegen event. 2) ... e7-e6.
\*) Falls 25) ... Sf7-e5 hätte Weiss sowohl nach 26) d4-c5, Dd6-e7; 27) e5-e6; wie auch nach 26) De2-c3, Dd6-c5, 27) d4-c5 sehr gutes Spiel.
\*) Trotz Allem scheint 26) ... Dd6-c7 Vorzug zu verdienen.
\*) Falls 28) ... Dd4-f6; 29) De7-f6, Kg7-f8; 30) Sc4-b6, Ta8-b8, 31) Lb3-f7 gewinnt Weiss mindestens einen Bauern.
\*) Der gleiche Zug wäre auch nach 34) ... Kg7-f6 erfolgt.
\*) Wenn 38) ... Kg8-b8, antwortet Weiss in zwei Zügen Mat, und wenn 38) ... Kg8-f8; 39) Dg5-h6+, Kf8-g8; 40) Dh6-f6, h7-h6; 41) Sf5-h5+, Kg8-h7; 42) Lb3-c2+ und gewinnt.

Partie Nr. 117.

Zweispriegerspiel im Nachzug.

(Gespielt im Turnier des Akademischen Schachclubs zu München, Juli 1887;

Anmerkungen von E. Varain.)

Weiss: E. Varain.

Schwarz: Seger.

- 1) e2-e4 a7-e5
2) Sg1-f3 Sg8-e6
3) Lf1-e4 Sg8-f6
4) d3-d4 Sg6-e4
5) d4-c5 Se4-e5
6) Sb1-c3 Lf8-e7
7) b2-b4 Sc6-b4
8) 0-0
9) Sf3-d4 d7-d5

- 10) e5-d6 Le7-d6
11) f2-f4 Dd8-f6
12) Lc1-b2 Ld6-f4
13) Sc3-e2 Lf4-e3+
14) Kg1-h1 Df6-g6
15) Tf1-f3 Sc5-e4
16) Dd1-a1 Le8-d2
17) Se2-f1 Ld2-c1
18) Sf4-g6 h7-g6

Schreck denken, aber zu meiner Beruhigung erfuhr ich nun auf weitere Nachfrage vom Portier, daß sie nicht abgereist, wie ich schon befürchtet hatte, sondern in ein Privatlogis gezogen sei. Um in dem Hotel nicht noch mehr Aufsehen zu veranlassen, eilte ich nach dem betreffenden Polizeibureau, wo die An- und Abmeldungen gemacht werden müssen, und ich erfuhr dajelbst, daß die Gräfin Schönmark nach dieser Straße und zwar nach Nummer 33 derselben verzoogen ist.

Ich weiß, sagte der Assessor etwas kleinlaut. Du weißt es?

Die Gräfin wohnt bei meiner zukünftigen Schwiegermutter. Mensch! schrie Kurt v. Below so laut, daß mehrere Vorübergehende sich nach den beiden Herren umsahen, und das sagst Du mir erst jetzt?

Du läßt mich ja gar nicht zu Worte kommen, erklärte der Assessor.

Nun, meinte Kurt, indem er seinen Arm unter den des Assessor schob und diesen mit sich fortzog, das nimmt mir eine große Sorge ab; ich wußte nicht, auf welche Art, ohne auffällig zu erscheinen, ich mich der Dame nähern könnte. Du wolltest?

Vor allem fragte Kurt hastig und sich selbst in der Rede überstürzend, ohne jenen antworten zu lassen, sage mir eins, hast Du erfahren, ob sie Wittwe ist?

Ich weiß es nicht, erwiderte der Assessor unsicher.

Ich bitte Dich, sei nicht so wortkarg. Du kennst mein Interesse für diese wunderbare Frau; ich habe Dir schon vorgestern Abend gestanden, daß sie mein ganzes Herz gefangen hat und an dieser wahrhaft verzehrenden Sehnsucht, die mich erfüllt, fühle ich, daß mein glühendes und doch so reines Interesse für sie nur mit meinem Leben enden wird. O, sagte er leiser und schwärmerisch hinzu, nie werde ich das Nähernde, Madonnenhafte vergehen, das ihr schönes Gesicht verkörperte, als sie dem kleinen Blumenmädchen vor dem Café Royal das Haar streichelte. Bewundert hätte ich die schöne Frau stets, aber mit dem milden, liebevollen Blicke, den sie dem armen Kinde schenkte, hat sie auch mein Herz gewonnen.

Der Assessor fühlte trotz der vorher seiner Braut gegebenen Versicherung ein leises Gefühl von Eifersucht gegen Kurt in sich aufsteigen, und diese Eifersucht war der Luftzug, der seine eigenen Empfindungen für die vom Nimbus des Ungewöhnlichen und Außerordentlichen umgebene Gräfin wieder von Neuem ansachte. Stumm schritt er neben Kurt einher; er hatte wohl bemerkt, daß sie schon bei dem Hause, in welchem die Gräfin, seine Braut und deren Mutter wohnten, vorübergegangen waren, aber er hielt Kurt nicht auf; je weiter sie gingen, je mehr blieb ihm Zeit zu überlegen, auf welche Weise er Kurt von seinem Besuche bei der Gräfin abhalten könnte.

Auch Kurt schweigte einige Augenblicke, nachdem er seine leidenschaftliche Bewunderung für die Gräfin ausgesprochen hatte; die Erntze war vorbei, nun kam die Heberlegung. Deshalb fuhr er in ruhigerem Tone fort: Wenn die Dame

Weiss: E. Varain.

Schwarz: Seger.

- 19) Ta1-e1 Se4-d2
20) Lc4-f7+ Tf8-f7
21) Te1-e8+ Kg8-h7
22) Tf3-c7 Sd2-c4
23) Tf7-f8 g6-g5
24) a2-a3 Sd4-d5

- 26) Lb3-a1 Se4-d5
26) Te8-e6 Sd5-f6
27) Te5-g6 a7-a5
28) Sd4-e6 Sd6-e8
29) Lal-c6 Le8-c6
30) Lf6-g7 Aufgegeben.

- \*) Nach 4) 0-0 könnte folgen Sf6-e4; 5) d2-d4, d7-d5; 6) Lc4-b5, Lf8-e7; 7) Sf3-c5, 0-0; 8) Lb5-c6, b7-c6; Se5-c6 und behauptet seinen Bauernvorthell ohne Gefährdung der Stellung.
\*) Der beste Zug ist 4) ... e5-d4.
\*) Es drohte 6) Dd1-d5.
\*) Das Handbuch fährt mit 6) 0-0, Sc5-e6; 7) Sc1-c3, Lf8-e7; 8) Lc1-e3 fort.
\*) Das Bauernopfer auf b4 erfolgt sonst nur in folgender Variante: 4) d2-d4, e5-d4; 5) Sf3-g5, d7-d5; 6) e4-d5, Sc6-e5; 7) Dd1-a2, Dd8-e7; 8) 0-0, h7-h6; 9) Sg5-f3, Se5-c3; 10) De2-c3, De7-c5; 11) Df3-e2, Lf8-e7 [wenn De5-e7, 12) Tf1-e1] 12) b2-b4 und gewinnt.
\*) Sehr in Betracht kam 11) ... Sc5-d3.
\*) Nach 17) ... Ld2-c4 verliere Schwarz eine Figur.
\*) Besser 19) ... Se4-d6.
\*) Auf 20) ... Kg8-h7 folgt 21) Lf7-g6+. Auf 20) ... Kg8-h8, 21) Tf8-f4, g6-g5; 22) Te1-e5, Sd2-c4; 23) Tf4-h4+ und gewinnt.
\*) Besser ist 27) ... Se4.
\*) Falls 29) ... g7-f6; 30) Tg5-h5, Kh7-g6; 31) Se6-f4+, Kg6-g7; 32) Tf8-c6 und gewinnt.

Rundschau.

Nachstehendem Schreiben des Herrn Prof. J. Berger gewähren wir gerne unverkürzte Aufnahme:

Verehrte Redaction! — Ich bitte um gütige Veröffentlichung folgender Erwiderung auf Ihre Anführungen vom 9. Oktober.

Ein Problemturnier ist ein Turnier, wie jedes andre und wird auf Grund eines bestimmten Programms durchgeführt. Das Programm des diesjährigen Turniers enthielt nichts von einer „Carenzzeit“ und in Folge dessen war das Turnier nach Publikation der Entscheidung zu Ende. Demgemäß wurden auch sofort die Couverts eröffnet und die preisgekrönten Motti zugleich mit den Namen der Preisträger veröffentlicht.

Mein Vierzäger hatte bereits das Lösungsturnier passirt, und der Preis wurde überdies erst drei Tage nach Eröffnung der Couverts ausbezahlt. In Nürnberg und Hamburg fielen Entscheidung, Publikation und Auszahlung der Preise unmittelbar zusammen. Wenn demnach der Satz: „die Preise waren mit unbedenklicher Raschheit vom Comité verabfolgt worden“ — corrector wie folgt stillirt worden wäre: „die Couverts wurden mit unbedenklicher Raschheit geöffnet“, so schloße er noch immer keinen berechtigten (wohl beabsichtigten?) Vorwurf in sich. Die Problemtarrierordnung wurde von mir angeregt und ich legte, nachdem eine Initiative der deutschen Componisten nicht mehr zu erwarten war, im April d. J. den Entwurf vor, der leider in Frankfurt nicht vorhanden war und (ohne meine Schuld) nicht in Verhandlung genommen werden konnte. Der Entwurf enthält sowohl den Probemomat, als auch die Bestimmung, dass nach erfolgter Eröffnung der Couverts die Entscheidung unbedingt gilt.

Nachdem ich schon einmal (1879) dadurch der freien Verfügung über ein preiswürdiges Problem verlustig wurde, dass ein Vierzäger aus meiner im Ganzen incorrecten Sendung für das Lösungsturnier bestimmt wurde, so sehe ich nicht ein, warum ich diesmal wieder, und zwar freiwillig, die Folgen auf mich nehmen soll, welche eine Nebenlösung, die im Laufe des Turniers entdeckt wird, nach sich zieht. Die eigentliche Leistung des Componisten besteht übrigens nicht in der Vermeidung der Nebenlösung, sondern in der Einheit und Schönheit der Autorlösung. Die Laien auf dem Problemgebiete wissen gewöhnlich nicht, dass es sehr leicht ist, Nebenlösungen zu verhindern, wenn man sich grober Hilfsmittel bedient, und dass sich das verhältnissmäßig ofte Vorkommen von Nebenlösungen bei hervorragenden Componisten aus dem Streben erklärt, in der Verschönerung und Verbesserung des Problems bis zur äussersten Grenze zu gehen. Die Grenze wird dann eben leicht überschritten. Die Routine und Sachkenntnis des Herrn Mangelsdorf in allen Ehren;

bei Deiner Schwiegermutter wohnt, so kann es für Dich doch keine Schwierigkeit haben, ihr vorgestellt zu werden?

Der Assessor konnte jetzt nicht mehr mit der Erklärung zurückhalten, daß dies bereits geschehen sei.

Kurt hielt augenblicklich im Stehen inne.

Um so besser, rief er errent aus, so kannst Du mich mit ihr bekannt machen.

Er musterte die Hausnummern und sah nun, daß sie bereits zu weit gegangen waren.

Wir müssen wieder umkehren, sagte er, wir sind bereits über unser Ziel hinausgekommen.

Hast Du denn jetzt die Absicht, Dich der Gräfin vorstellen zu lassen.

Gewiß, je eher, je lieber. Ich zähle die Minuten, bis ich ihr vorgestellt werde.

Der Assessor machte ein bedenkliches Gesicht, blieb aber immer an der Seite seines Freundes, der jetzt mit verdoppelter Eile nach dem Hause, in welchem die Gräfin wohnte, zurückging.

Wir scheint die Zeit schlecht gewählt, versuchte er Kurt von seinem Vorhaben abzuhalten, die Dame wird bei Tisch sein.

Kurt schüttelte den Kopf.

So werden wir warten, bis sie uns vorlassen wird. Dabei musterte er fortwährend die Nummern der Häuser, bei welchen sie vorübergingen. Für mich giebt es kein Bedenken, fuhr er fort, ich habe Dich ja schon im Opernhause zum Vertrauten meiner Leidenschaft gemacht und da brauchst Du Dich doch nicht zu wundern, daß ich jetzt, da ich mich der Dame so nahe weiß, alle Hindernisse mit Sturm zu nehmen gesonnen bin. Willst Du mich nicht begleiten, so gehe ich allein, mein Wort darauf!

Sie waren jetzt vor das betreffende Eckhaus gekommen.

Kurt v. Below trat ohne die Antwort des Freundes abzuwarten, in das selbe ein.

Der Assessor fand es unter diesen Umständen denn doch gerathen, Kurt zu folgen. Eine Minute später zog er die Klingel an der Glas Thür, welche in die Wohnung seiner künftigen Schwiegermutter führte.

VII.

Die Dienerin der Frau Lessing öffnete den beiden Herren die Thür. Sie wurde vom Assessor zur Gräfin hineingeschickt und kam sehr bald mit der Meldung wieder zurück, daß dieselbe bereit sei, die beiden Herren zu empfangen. Bei dem Eintritt der Beiden kam ihnen die Gräfin entgegen.

Das Fenster, welches während des ganzen Vormittags offen gestanden hatte, war jetzt geschlossen; die Blumentöpfe befanden sich innerhalb desselben und ein Strom von Wohlgeruch, den die blühenden Beiden verdrängten, drang auf die beiden Freunde ein.

**Karlsruhe. Mannheim.**



**Pianoforte-Fabrik**  
 von **C. A. Scharf, Mannheim C. 4, 4**  
 Schillerplatz

empfehlen  
**Pianos**  
 von edlem vollem  
 Ton und leichter  
 präziser Spiel-  
 art, in solider  
 und eleganter  
 Ausstattung, v.  
 480—1200 M.  
 unter günstigen



Zahlungsbe-  
 dingungen.  
 Auf Wunsch  
 werden **Pianos**  
 in besonderen  
 Holzarten nach  
 Zeichnung kunst-  
 gerecht (bei 6 W.  
 ger Preisnotiz)  
 angefertigt.

**5 jährige Garantie.**  
 Reparaturen und Stimmen werden prompt und  
 billig besorgt.  
 Keltene Klaviere werden in Kauf genommen.

**Saalbau Mannheim.**  
 (Wiederbeginn der regelmäßigen Concerte).  
 Sonntag, den 30. Oktober 1887, Abends von 8 bis 11 Uhr  
**GROSSES CONCERT**  
 (Wozart-Abend).  
 ausgeführt von der Kapelle des 2. Bad. Grenadier-Regiments „Kaiser Wilhelm“  
 Nr. 110, unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Otto Schirbel**.  
 Entrée 50 Pfg. Kinder 20 Pfg.  
 NB. Dupend-Billetts von M. 4.— an der Cassé, im Voraus in den Musik-  
 fallenhandlungen der Herren **Th. Söhler, A. Doucker, A. Dadden-**  
**teufel, C. F. Seidel** und im Zeitungslokal zu haben.

**A. Hasdenteufel,**  
 Kunst-, Musikalien- und Instrumenten-Handlung — Musikalien- und Instru-  
 menten-Leihanstalt — Pianoforte-Lager — Gemälde-Salon. 11495  
**O 2, No. 10. Mannheim O 2, No. 10.**

**Mannheim. Großh. Hof- und Nationaltheater**  
 Sonntag, den 30. Oktober 1887. 18. Vorstellung. Abonnement A.

**Göz von Berlichingen**  
 mit der eisernen Hand.

Schauspiel in fünf Akten von **Ulrich** (nach der Heidelberger Handschrift).

Kaiser Maximilian der Erste	Herr Eichrodt.
Göz von Berlichingen	Herr Böhmermann.
Elisabeth, seine Frau	Herr v. Rothenberg.
Karl, sein Sohn	Emilie De Lauf.
Marie, seine Schwester	Fräul. Blanche.
Georg, Gözens Knappe	Frau Robius.
Der Bischof von Bamberg	Herr Eichrodt.
Abelheid von Waldborf	Fräul. Woytisch.
Abelheid von Weisingen	Herr Robius.
Franz, sein Knappe	Herr Sturz.
Der Abt von Fulda	Herr Ditt.
Olearius, beider Rechte Doktor	Herr Tiesch.
Liebetraut	Herr Gröhl.
Hans von Selbig	Herr Jacobi.
Franz von Sidingen	Herr Diebler a. G.
Heinrich von Wanzau,	Herr Bauer.
Hauptmann	Herr Gröfzer.
Alingstropf, Offizier	Herr Stein.
Karl,	Herr Neumann.
Frau,	Herr Moser.
Peter,	Herr Bitt.
Bamberg'sche Reiter	Herr Starke.
Mepler,	Herr Somes.
Siewers,	Herr Mödinger.
Kohl,	Herr Gröhl.
Hint,	Herr Kirchner.
Max Stumpf, pfälzischer Diener	Herr Schilling.
Heidelberg'sche Kaufleute	Herr Peters.
Eigener Hauptmann	Herr Schilling.
Eigener Ritter	Herr Moser.
Eigener Knappe	Frau Jacobi.
Eigener Mädchen	Fräul. De Lauf.
Kaiserlicher Rath	Fräul. Grabowka.
Rathsherr von Heilbronn	Herr Ditt.
Ein Gerichtsdiener	Herr Kraze.
Ein Schreiber	Herr Strubel.
Schenkwich	Herr Peters.
Kellner	Herr Orth.
Kläger	
Räther	
Erster Bote	
Zweiter Bote	

des heimlichen Berichtes

Hofherren und Bagen, Rathsherren und Bürger von Heilbronn.  
 Offiziere und Soldaten vom Reichshere. Berlichingen'sche Reiter.  
 Dienerschaft. Aufseherische Bauern. Schmiedler.

Die neuen Decorationen sind entworfen und ausgeführt von Herrn  
 Hoftheatermaler Oscar Kuer.

Die neuen Kostüme sind von Herrn Garderobes-Inspector Johann  
 Ratterer angefertigt.

Zwischen dem 3. und 4. Akt findet eine Pause von 30 Minuten statt.

**Anfang 5 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Kasseneröffnung. 1/5 Uhr.**

**Große Preise.**

**Civilstandsregister der Stadt Mannheim.**

- Verheirathete.**
1. Carl Starck, Kaufm. u. Maria Starke.
  2. Aug. Rheinhardt, Conditore und Marie Herbst.
  3. Jul. Schmitt, Maurer u. Elise Knoll.
  4. Rich. Gontje, Seiler, Tagl. und Berg. Schmitt.
  5. Carl Rothschild, Kaufm. u. Anna Rosenthal.
  6. Ulrich Kaiser, Ländler u. Cath. Handwirth.
  7. Friedr. Dieß, Bierbr. und Cath. Ritscherle.
  8. Joh. Meiser, Bauunternehm. und Jeanne Adele Thery geb. Gumbel.
  9. Andr. Volz, Vocom. Feizer und Carol. Genter.
  10. Jac. Reich, Güterarb. u. Barb. Reis.
  11. Joh. Riehl gen. Heinrich, Tagl. u. Marg. Keil.
  12. Joh. Adam Blaumer, Ländler u. Eleonore Michael.
  13. Carl Joh. Daubmann, Fabr.-Arb. u. Marie Eva Brütisch.
- Getraute:**
14. Carl Keßl, Ausläufer m. Elise Seuf.
  15. Ludw. Philipp, Schreiner m. Marie Protosky.
  16. Vincenz Bolt, Schmied m. Therese Wenges.
  17. Joh. Georg Dönig, Portier m. Wilh. Hammerlach.
  18. Carl Hoffmann, Bahnarb. m. Cath. Kny.
  19. Wilh. Ribbenberger, Schmied m. Charl. Heideich.
  20. Otto Hildenbrandt, Fabr. Arb. m. Eva Sohn.
  21. Nikol. Lieblein, Sattler m. Clara Siter.
  22. Heinr. Brütisch, Maurer m. Eva Kath. Koebel.
  23. Friedr. Ködler, Schuhm. m. Christ. Bauer.
  24. Marthaus Grob, Ausläufer m. Cath. Heffesser.
  25. Georg Gaber, Theaterarb. m. Carol. Ghim.
  26. Emil Waper, Dekor.-Maler mit Anna Kath. gen. Lux.
- Geborene.**
17. d. Schuhm. Johann Strin e. L. J. hana.
  18. d. Ländler Carl Leonhard e. L. Katha Luise Katharina.
  19. d. Wagner Wilhelm Kallenberger e. S. Wilhelm.
  20. d. Majer Carl Kraymann e. S. Johann.
  21. d. Schneider Philipp Berndt e. L. Frieda.
  22. d. Former Wilhelm Hellmuth e. L. Anna Katharina.
  23. d. Schmied Ludwig Hartmann e. S. Wilhelm Ludwig.
  24. d. Fabr.-Arb. Anton Heri e. L. Luise.
  25. d. Zimmerm. Valentin Schwöbel e. L. Barbara.
  26. d. Bahnarb. Julius Voller e. L. Beronika.
  27. d. Agent Hermann Rieble e. L. Carolina.
  28. d. Trompeter Reinhardt Kunze e. L. Frieda Bertha.
  29. d. Schneider Albert Kaufmann e. S. Carl Adolf Otto.
  30. d. Bureaudiener Carl Hammer e. L. Caroline Sofie.
  31. d. Ländler Rich. Baumgart e. S. Hermann.
  32. d. Schreiner Carl Fried. Finde e. S. Friedr. Julius.
  33. d. Lohentend. Carl Maier e. L. Elise Cath. u. e. L. Marg. Ida.
  34. d. Tagl. Ludw. Burthardt e. L. Katharina.
  35. d. Bahnarb. Contr. Scherer e. L. Anna Cath.
  36. d. Inpallateur Ludw. Kirchenlohi e. S. Friedr. Ludw.
  37. d. Schlosser Jul. Ruth e. L. Anna Marie.
  38. d. Juwelier Joh. Krieg e. L. Elise Friedrike.
  39. d. Tagl. Valentin Derr e. L. Johanne Julie.
  40. d. Kesselschm. Heinr. Reiter e. L. Anna Gertr.
  41. d. Küfer Carl Waper e. S. Heint. Aloisius.
  42. d. Schreiner Herm. Brüggemann e. S. Heint.
  43. d. Buchdr. Wolfg. Wagner e. S. Adolf.
  44. d. Schmied Eg. Gernann e. S. Ludwig.
  45. d. Hing. Wbin Kämber e. L. Rosa.
  46. d. Küfer Joh. Heiter e. S. Otto.
  47. d. Schreiner Jacob Ritschel e. L. Heint. Marie.
  48. d. Kaufm. Jacob Roos e. L. Elise Auguste.
  49. d. Fabrikarb. Phil. Eidech e. L. Caroline.
  50. d. Kaufm. Joh. Kinkel e. L. Luise Rosalie.
  51. d. Schlosser Ernst Genter e. S. Reinhold Paul.
  52. d. Fabrikarb. Ludw. Stein e. L. Anna Marie.
  53. d. Banauß. Gust. Liebchen e. L. Clara Elise.
  54. d. Schlosser Berthold Deßler e. L. Frieda.
  55. d. Händler Georg Heier e. L. Katharina.

56. d. Maurer Adam Englert e. L. Kath. Marg. Franziska.
57. d. Kaufmann Carl Gernuth e. L. Amalie Kath. Joha.
58. d. Dramb.-Gond. Emil Babig e. L. Laura Kath.
59. d. Fabrikarb. Joh. Phil. Schwab e. S. Carl.
60. d. Kupferer Otto Eido e. L. Luise Bertha Carol.
61. d. Schneider Carl Herer e. S. Theodor u. e. S. Josef.
62. d. Schreiner Gottl. Gromer e. S. Heint. Wilh.
63. d. Väder Eg. Reichert e. S. Emil Carl.
64. d. Schmied Vincenz Ganz e. S. Fr. Josef.
65. d. Schuhm. Eg. Jac. Bärklin e. S. Carl Theob.
66. d. Former Jacob Diemer e. L. Elise. Geborene.
67. d. verh. Bremser Florian Rademall. 34 J. a.
68. d. verh. Schneider Michael Bened. Bundschuh, 77 J. 1 M. a.
69. d. Bucharb. S. d. Conduet. Fr. Wilh. Peitinger, 6 M. a.
70. d. Katharina, T. d. Tagl. Eg. Heint. Müller, 11 M. 9 J. a.
71. d. Wolf, S. d. Buchbinders Wolfg. Wagner, 2 J. 21 Sch. a.
72. d. led. Schuhm. Johann Weis. 76 J. 7 M. 10 L. a.
73. d. Friedr. Wilh., S. d. Schneiders Gust. Gänger, 20 L. a.
74. d. Franziska Hel., T. d. Majers Carl Spiegelhalter, 2 J. 7 M. 24 L. a.
75. d. Hing. gb. Biser, Wm. d. Schiffsgl. Mart. Holmeyer, 54 J. 7 M. a.
76. d. verh. Schiffsgl. Josef Burger, 73 J. 8 M. a.
77. d. verh. Tagl. Phil. Mann, 52 J. a. Leonh., S. d. Küfers Adam Demmerich, 1 M. 22 L. a.
78. d. Kath. Oskar, S. d. Getreidearb. Jac. Galleiter, 9 M. 15 L. a.
79. d. verh. Kaufm. Eg. Alex. Renner, 63 J. 5 M. a.
80. d. Anna gb. Ländler, Heint. d. Schiffers Fr. Rühig, 48 J. 9 M. 16 L. a.
81. d. led. Holzportier Carl Sporenfelder, 37 J. 9 M. 7 L. a.
82. d. Marie Ther., T. d. Schuldieners Lud. Bauer, 1 J. 11 M. 9 J. a.
83. d. led. Uhrmacher Heint. Friedrich Schlichter, 20 J. 11 M. 17 L. a.
84. d. Marg. gb. Kath. Heint. d. Buchbinders Wolfg. Wagner, 25 J. 9 M. 18 L. a.
85. d. verh. Maurer Wilh. Grimm, 35 J. a.
86. d. Cath. Weichert, Wm. geb. Heilig, 64 J. 4 M. 26 L. a.
87. d. Marie Ther. T. d. Bierbr. Wolfg. Oswald, 3 J. 5 M. 21 L. a.

**Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.**

- Verheirathete.**
20. Johann Blöcher, Tagler u. Anna Kuhnmann.
  21. Josef Dres, F.A. u. Franziska Reeb.
  22. Anton Trupel, F.A. und Anna Barb. Kunt.
  23. Joh. Bapt. Müller, Ländler und Maria Anna Hinkel.
  24. Heinrich Aug. Schreiner u. Barb. Fuchs.
  25. Peter Meier, F.A. u. Cath. Pohn.
  26. Phil. Laubacher, Steinbauer und Marg. Müller.
  27. Phil. Streißer, F.A. u. Johanna Theuter.
  28. Phil. Wagner, Copier und Cath. Rieger.
- Getraute.**
29. Joh. Gontje, Fr. d. Gelängniswärter mit Cath. Schmitt.
  30. Heint. Emil Krämer Buchbinder mit Clara Schmitt.
  31. Jacob Mari, Teleg. Arb. mit Marie Anna Schuster.
  32. Ost. Joh. Phil. Kurrn, Maler mit Sofie Schmitt.
  33. Pet. Moosbacher, Schuhmachmeiß. mit Elisabeth. Weder.
  34. Anna, T. v. Joh. Adam Weising, Fabrikarbeiter.
  35. Johann Wilhelm S. d. Wilhelm Becker, Deiter.
  36. Wilhelmine Mary, Hedwig T. v. Carl Friedr. Böhm, lat. Student.
  37. Conrad, S. v. Simon Kümmerer, Eisenbohrer.
  38. Anna Margaretha Galbarina.
  39. Mar. e. Friedrike, T. v. Adam Friedrich, F.A.
  40. Nicolaus, S. v. Adam Gärtner, Kohlenträger.
  41. Friedrich.
  42. Katharina, T. v. Peter Diehl, Maurer.
  43. Susanna, T. v. Georg Johann Schreiber.
  44. Rosina, T. v. Jonas Schleich, F.A.
  45. Valentin, S. d. Jacob Denisch, F.A.
  46. Barbara, T. v. Joh. Heubenderger Müller.
- Geborene.**
47. Valentin, 2 J. 9 M. a. S. v. Phil. Krug, 8 W.
  48. Franz Hupp, 76 J. a. Maurer.
  49. Anna Maria Paulina, 1 J. 2 M. a. T. v. Die Wilh. Paul Weisinger, Zimmermann.
  50. Maria Elisabeth, 1 M. a. T. v. Kath. Laubacher, Steinbauer.
  51. Anna, 23 J. a. T. v. Eduard Diemer, Tagler.

52. Carl, 3 M. a. T. v. Karl Heinrich, Fabr.-Arb.
53. Karoline, 10 M. a. T. v. Joh. Weber, Schlosser.
54. Maria Cath. Knebel, 51 J. a. Wm. v. Rath, Weidg. Tagler.
55. Cath. Spitzer, 51 J. a. Heint. v. Franz Schleichschläger, F.A.
56. Maria Stamm, 22 J. 6 M. a. ledig.
57. Maria Anna, 1 J. 5 M. a. T. v. Eg. Geol. Bureaubreuer.

**Kirchen-Anzeigen.**  
**Evangel. protest. Gemeinde.**  
 Sonntag.  
 Trinitatis-Kirche.  
 1/9 Uhr Predigt. Militär.  
 Herr Stadtr. Kpob.  
 10 Uhr Predigt.  
 Herr Stadtr. Hing.  
 Concordie-Kirche.  
 1/10 Uhr Predigt.  
 Herr Stadtr. Altes.  
 Communion u. Vorbereitung unmittelbar vorher. Collette.  
 2 Uhr Christenlehre.  
 Herr Stadtr. Hing. u.  
 Herr Stadtr. Altes.  
 6 Uhr Predigt.  
 Herr Stadtr. Hing.  
 Lutherische.  
 10 Uhr Predigt.  
 11 Uhr Christenlehre.  
 Herr Stadtr. Kuberer.  
 Diakonissenhauskapelle.  
 8 Uhr Abendgottesdienst.  
 Herr Stadtr. Greiner.

**Ev. Vereinshaus, K 2, 10.**  
 Sonntag.  
 Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule.  
 Nachm. 3 und Abds. 8 Uhr bibl. Vortrag von Herrn Stadtm. Holbermann.  
**Schwefelgervorstadt.**  
 früheres Reimshaus 74—78.  
 Sonntag.  
 Nachmittags 1 Uhr Sonntagsschule.  
 Abends 8 Uhr Bibelstunde.

**Katholische Gemeinde**  
 Jesuitenkirche.  
 Sonntag.  
 6 Uhr Frühmesse.  
 8 Uhr Abendgottesdienst.  
 1/10 Uhr Hauptgottesdienst Predigt und Amt.  
 11 Uhr Messe.  
 2 Uhr Christenlehre.  
 1/3 Uhr Vesper.  
 6 Uhr Rosenkranzandacht.  
 Montag.  
 (Bis zu Allerheiligen.)  
 Nachmittags von 3 Uhr an Vicht.  
 Dienstag.  
 (Fest Allerheiligen.)  
 6 Uhr Frühmesse.  
 8 Uhr Zweiter Gottesdienst.  
 1/10 Uhr Hauptgottesdienst. Hochamt.  
 11 Uhr Messe.  
 1/3 Uhr Allerheiligen Vesper, wozu nach Allerheiligenpredigt u. Allerheiligenpredigt. Be. M.  
 6 Uhr Abds. 1/2 Schluß der Rosenkranzandacht.  
 Mittwoch.  
 (Gebühren aller Seelen.)  
 9 Uhr feierliches Lobtenamt mit Absolution zur Tumba.  
 6 Uhr Abds. Allerheiligenandacht und so jeden Tag während der Octav.

**Katholische Gemeinde.**  
 Sonntag.  
 10 Uhr Gottesdienst.

**Kirchen-Anzeigen der Stadt Ludwigshafen**  
**Katholische Pfarrgemeinde.**  
 In der Pfarrkirche.  
 Sonntag.  
 8 Uhr Vicht.  
 4 Uhr Salve.  
 6 Uhr Rosenkranz-Andacht mit Sakram. Segen.  
 30. Okt. (22. Sonntag nach Pfingsten.)  
 6 Uhr Vicht.  
 1/7 Uhr Frühmesse mit Homilie.  
 1/9 Uhr hl. Messe für die Schulkinder.  
 1/10 Uhr Predigt und Hochamt.  
 1 Uhr Christenlehre f. d. Knaben.  
 1/2 Uhr Christenlehre f. d. Mädchen.  
 2 Uhr Rosenkranz-Bruderschafts-Andacht mit Sakr. Segen.  
 6 Uhr Rosenkranz-Gebet vor andächtigem hochwürdigem Gnt.  
 Montag.  
 1/7 Uhr erste hl. Messe.  
 1/8 Uhr Pfarrmesse.  
 9 Uhr hl. Messe.  
 In der Vorstadt (Hemshof).  
 Sonntag.  
 1/9 Uhr hl. Messe für die Schulkinder.  
 1/10 Uhr Predigt und hl. Messe.  
 1/2 Uhr Andacht.  
 6 Uhr Rosenkranz-Gebet.



Breite Straße. **Q 1, 1.** Breite Straße.  
**Sophie Link**  
 Damen-Mäntel-Geschäft.

Ich empfehle für die Herbst- und Winter-Saison mein enormes Lager in:  
 Regen-Paletots in 100 verschiedenen Ausführungen und Stoffen  
 von 5 bis 50 Mark.

Regen-Tragen-Mäntel in den neuesten Erscheinungen der Mode  
 von 10 bis 45 Mark.

Winter-Paletot's in Double, Soleil, Curl, Peluche &c. von 10  
 bis 120 Mark.

Winter-Dollman's nur das Geschmacksvollste und Solideste der  
 diesjährigen Saison von 18 bis 150 Mark.

Kinder-Mäntel für Herbst und Winter von 1 bis 35 Mark.

Herbst- und Winter-Jaquettes, das Neueste der Saison von  
 12 bis 80 Mark.

Herbst- und Winter-Mäder in Soleil, Curl &c. mit Pelz- und  
 Seidenfutter von Mark 20 an. 12018

Specialität: **Tricottailles und Kinderkleidchen.**

Ich unterhalte in obigen Specialartikeln das großartigste Sortiment in den ver-  
 schiedensten Preislagen und bin stets mit den neuesten Erscheinungen sortirt.

Vorzüglicher Sitz, sauberste Arbeit, geschmackvolle Ausführung  
 und solide Stoffe sind anerkannte Vorzüge meiner Confection.

Täglich neue Anstellungen in meinen Schaufenstern mit Preisangabe.

Nach Maß.

Bei Anfertigung nach Maß garantire für vorzüglichen Sitz und solide sorgfältige Arbeit.

Mannheim **Sophie Link.** Mannheim

Q 1, 1, Breite Straße. Q 1, 1, Breite Straße.

Auswahlendungen nach Auswärts werden bei Maßangabe sorgfältig u. franco effectuirt.

**A. Löwenhaupt Söhne (Kaufhaus)**

empfehlen in großer Auswahl und in den neuesten Mustern 12482

**Hänge- und Tischlampen.**



**Tischlampen**

mit prima Brenner versehen,  
 unter Garantie,  
 per Stück a Mt. 2.70,  
 2.90, 3.—, 3.20, 3.50  
 bis Mt. 30.—,  
 ferner:

**Candelaber  
 und  
 Wandleuchter.**



**Hängelampen**

in cuivre poli, fumée,  
 Majolica  
 und decorirten Körpern  
 mit und ohne Kerzen,  
**Schlafzimmerampeln**

in  
 rubin, rosa, pfaublau,  
 ferner:

**Kannen und Vasen**  
 in op imit,  
 pr. Stück Mt. 3.80 bis Mt. 20.



*Natürlich kohlen-saures Mineralwasser*



**Selzer-Brunnen**



Kochbrand.

(Leonhardt-Quelle)

Schutz-Mark.  
 Krugstempel

Laurenze & Co., Gross-Karben im Grossherzogthum Hessen.

Diplome und Medaillen London, Sidng, Paris, Frankfurt a. M., Offenbach a. M. &c. &c.

Analysirt von Prof. Geheimrath Dr. Fresenius in Wiesbaden

Das natürliche SELZER ist in Folge seiner unübertroffenen Güte  
 und seines hohen sanitären Werthes  
 das beliebteste Tafel- und Gesundheits-Wasser.

Versandt in 1/2 und 1/4 Krügen oder 2/3 und 1/2 Flaschen.

Hauptniederlagen **J. H. Kern, C 2, 11,**  
 und **H. Gräff II., S 3, 7.**

**J. Dettweiler**

**Milch-Cur-Anstalt, G 4, 16.**

Trinkzeit Morgens 6—1/2 Uhr, Abends 4—7 Uhr.

**Bange machen gilt nicht!**

Verkaufe dennoch Stück für Stück  
 hohelegante, modernste Herrenfilzhüte zu

**2.50**

Knabenhüte schon zu 1 Mt.  
**Mannheimer Hutbazar, Q 1, 1,**  
 Breite Straße. 18738

**Gegen Baar und auf Credit.**

Das

**Waaren-Credit-Haus**  
**H. Bruck,**  
 Mannheim,

nur **H 2, 19** nur **H 2, 19**  
 II. Stock II. Stock

empfeht zur Saison sein großartig sortirtes Lager in

**Herren- und Knabenanzügen**  
**Winter- und Herbstüberzieher,**  
**Regen- und Wintermäntel**

von den feinsten bis zu den billigsten Genres, ferner  
 Manufacturwaaren, complete Betten, Uhren, Stiefel etc.  
 auf wöchentliche, 14tägige und monatliche  
 Abzahlung.

**Geschäftsprinzip!**

Nur gute reelle Waare.  
**Anzahlung ein kleiner Theil.**  
 Geöffnet täglich bis 9 Uhr Abends.

Legitimation erforderlich. 18116

**Blumen-Bazar, Q 1, 1.**

**Kunst- und Handelsgärtnerei**  
 von **Carl Jlg,** am Friedhof,

empfeht sich zur bevorstehenden Allerheiligen im  
**Anlegen von Gräbern u. Pläzen.**

Bestellungen können auch in meinem Blumenladen Q 1, 1 gemacht  
 werden. Bouquets und Kränze sind im Geschäftszimmer am  
 Friedhof, vorrätzig. 18175

**Beste und billigste Bezugsquelle**

Bettfedern, Kissen, Kopfkissen, Bettstellen,  
 Matratzen & fertigen Betten  
 in das Spezialgeschäft in Vertauschung von  
**Moriz Schlesinger, Mannheim,**  
 Q 2, 23.

Eigene Bettfedern-Dampfreinigungs-Maschine im Hause.

**Schreibunterricht**

**S. Lederer,**  
 Kalligraph Q 7, 22, 2. Stock.